Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **72 (1999)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WEITSCHAT, W. & WICHARD, W. 1998: Atlas der Pflanzen und Tiere im Baltischen Bernstein. 256 Seiten, 96 Abbildungen, 92 Farbtafeln. Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München. ISBN 3-931516-45-8. DM 128.–. Zu beziehen bei Verlag Dr. Friedrich Pfeil, Postfach 65 00 86, D-81214 München, Deutschland, Fax 0049-89-72 42 772, e-mail: 100417.1722@compuserve.com.

Unter Bernstein versteht man meistens fossile Harze verschiedenster Herkunft und unterschiedlichstem Alter. In gewissen Bernsteinen finden sich Anhäufungen eingeschlossener Tiere, sogenannter Inklusen, deren Erhaltungszustand oft spektakulär ist. Dass es sich bei fast 99% der tierischen Inklusen um Arthropoden handelt, ist nicht erstaunlich. Und davon sind wiederum die meisten Insekten. Anders als bei versteinerten Insekten, wo oft nur Fragmente erhalten sind, handelt es sich bei Bernstein-Inklusen gewöhnlich um ganze Tiere. Mit adäquater Technik und Erfahrung können sogar Feinstrukturen sichtbar gemacht werden. Inklusen spielen natürlich auch eine wichtige Rolle in der stammesgeschichtlichen Forschung.

Dem Nichtspezialisten bietet sich nur in Ausnahmefällen die Möglichkeit, Inklusen selbst zu sehen. Diese Lücke wird jetzt sicher teilweise durch das Werk von WEITSCHAT & WICHARD geschlossen, wo in 92 hervorragenden Farbtafeln tierische und pflanzliche Vertreter aus Baltischem Bernstein abgebildet sind. Die grosse Zahl von Photos gibt einen Eindruck über die Formenvielfalt dieser vor etwa 50 Millionen Jahren im nordöstlichen Europa beheimateten Flora und Fauna.

Das Werk ist in zwei Teile geteilt. Der erste Teil, etwas über 30 Seiten lang, umfasst allgemeine Informationen über Bernstein wie Entstehung, Alter oder Herkunft. Im Weiteren wird auf die Eigenheiten des Baltischen Bernsteins eingegangen. Auch hier ist viel Interessantes zu erfahren. Die Autoren folgern, dass der Baltische Bernstein vor etwa 50 Millionen entstanden sein muss, als das Weltklima wärmer als heute war. So stellen die tierischen Einschlüsse eine Mischung aus heute gemässigten und subtropisch-tropischen Gruppen dar.

Der zweite Teil behandelt dann die einzelnen Gruppen, wobei ein grosser Teil von Insekten eingenommen wird. Ausser Protura sind alle heute in Mitteleuropa vorkommenden Insektenordnungen vertreten. Dazu kommen die Embioptera, Isoptera und Phasmatodea, die heute subtropisch und tropisch verbreitet sind. Für jede Gruppe wird alles in der Literatur Bekannte über Vertreter aus dem Baltischen Bernstein zusammengefasst, was in gewissen Fällen erstaunlich viel ist. Da die Informationen von einer Vielzahl von Autoren älteren und neueren Datums stammen, ist es nicht erstaunlich, dass das Niveau der taxonomischen Kenntnisse zwischen Gruppen sehr unterschiedlich ist. Dort, wo seriöse Angaben vorliegen, kann die Bernsteinfauna auch tatsächlich mit der heutigen Fauna verglichen werden. In Fällen, wo die Bearbeitung schlecht ist, werden Verhälnisse vorgetäuscht, die wissenschaftlich nicht haltbar sind. Dies soll am Beispiel der Blattflöhe (Sternorrhyncha, Psylloidea) erläutert werden. Aus dem Baltischen Bernstein werden die beiden Familien Aphalaridae (mit 3 Gattungen und 4, 1 und 1 Arten) und Paleoaphalaridae (mit einer monotypischen Gattung) gemeldet. Alle Gattungen mit ihren Arten und die Familie Paleoaphalaridae sind nur fossil bekannt, die Familie Aphalaridae ist eine rezente Familie, die eine künstliche (polyphyletische) Gruppe darstellt und die von anderen Autoren als jüngeres Synonym der Psyllidae betrachtet wird. Auf Grund der bisherigen taxonomischen Bearbeitung sieht die Baltische Blattfloh-Fauna sehr anders als die rezente aus. Der Gattungsname *Eogyropsylla* wurde in Anlehnung an die neotropische Gattung *Gyropsylla* eingeführt, mit der sie verwandt sein soll. Bei genauerer Untersuchung zeigt sich aber, dass diese Gattung viele Merkmale mit der rezenten holarktischen Gattung *Craspedolepta* teilt, mit der sie vielleicht verwandt ist. Ebenso zeigt die Familie Paleoaphalaridae keine phylogenetisch relevanten Merkmale, in denen sie sich von der rezenten Familie Psyllidae unterscheidet. Erst eine taxonomisch seriöse Neubearbeitung mit einer phylogenetischen Analyse wird zeigen, wie die Blattfloh-Fauna des Baltischen Bernsteins mit der rezenten verwandt ist. Dank dem vorliegenden Werk, treten solche Mängel im bestehenden Kenntnisstand offen zu Tage und ziehen hoffentlich kompetente Spezialisten an, die die nötigen Revisionen durchführen.

Das vorliegende Buch ist für den Spezialisten eine wertvolle Zusammenfassung und für den Nichtspezialisten ein eindrücklicher Überblick. Schiesslich ist es auch eine Augenweide für denjenigen, der Freude am Formenreichtum von Tier- und Pflanzenwelt hat. Der vergleichsmässig bescheidene Preis sollte es allen Interessenten erlauben, dieses schöne Buch anzuschaffen.

D. BURCKHARDT, Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, CH-4001 Basel